



# „Mann gegen Mann“

Das ist die Parole des amerikanischen Sports, der mit der amerikanischen Geschichte aufs engste verbunden ist. Die Pioniere, die Amerika zivilisierten, standen in dauerndem Kampf gegen den Mann, der vorher gekommen war, und den, der nachher kam. Die Erinnerung daran lebt im Wesen des amerikanischen Sports fort. Hier gilt nur der, der schneller, kräftiger und energischer als der Gegner ist. Hier kämpft Mann gegen Mann, verbissen, entschlossen, den Gegner schonungslos zu vernichten. So werden etwa bei den großen Baseball-Spielen Verletzte vom Spielfeld getragen, ohne daß der Kampf auch nur um Sekunden unterbrochen würde. Die Zuschauer toben in mörderischer Erregung. In unseren Augen ist diese Kampfweise zwar unsportlich, aber wie der einzelne Sportler in Amerika zu seinem überragenden technischen Können gelangt, das ist für uns von größtem Interesse. Harald Lechenperg gibt mit seinem Buch „Mann gegen Mann“ einen mitreißenden Bericht über diese Dinge. Er schildert seine Begegnungen mit den Champions, er beschreibt, wie man Football und Baseball spielt, er erzählt von riesenhaften Sportanlagen, von den Trainings-Methoden und von dem Sensationsbetrieb im Madison Square Garden. Dies Buch gibt eine packende Vorschau auf die zukünftigen amerikanischen Leistungen bei den Olympischen Spielen, darüber hinaus ein Kulturbild. Ein Teilabdruck erscheint zurzeit in der „Berliner Illustrierten Zeitung“. Das Buch heißt „Mann gegen Mann“, erscheint am 11. Juni im VERLAG ULLSTEIN und kostet kartoniert mit farbigem Umschlag 3 Mark.

